

bedencklichen Sachen umb Rath fragen wolten / so erbaten sie nechst vorgehenden Sitten / welche P. Athanas. Kircher nicht ohne sonderbaren Bedacht übergeheth / den darin (wie sie darfür hielten) verborgenen Engel / er wolte doch dem vorhabenden Werck mit Gunst geneigt und beförderlich seyn. Nach verrichtem Werck trieben sie alle Scheiben an den Oeren mit beiden Händen / die Augen gen Himmel auffhebend / wie sichs gab / umb: und wenn sie auffhörten zu drehen / so bemerkten sie die vier Buchstaben / welche das Händlein in dem Platz oder Feldlein / das zwischen dem Mittelstupff und Umkreiß sich befindet / andeutet. Und weil es umb die Ebräische Buchstaben ein solche Bewandnuß hat / daß sie allezeit darbey / sie mögen auch wie sie wollen zusammen gefügt und mit einander verwechselt werden / einen Verstand bringen / so waren sie in dem Wan / die selbe vier durch die Hand im Feldlein bezeigte Buchstaben / so sie miteinander vermählet worden / geben die Antwort über das vorgebrachte / auß Göttlicher Krafft / und eines Engels Regierung. Welches fantastische Werckzeug so vieler Herzen Sinne bethöret (sagt Kircher) daß sie sich einbildeten sie könten vermittelst solches Losses alles wissen. Ja es fanden sich auch Rabbinen und Kabbalisten welche vorgaben / es wäre die hochberüimte Weise zu weissagen / welche die H. Schrift (Urim & Thummim) Liecht und Recht nennet nicht anders als auff besagte Weise zugegangen / welches eine grobe unverschämte Landlügen ist.

Hahnen  
Warsa-  
gung der  
Griechen.

Auß beyderley Weisen zu Weissagen / scheint der Griechen beruffene Hahnen-  
deutung entsprungen zu seyn. Sie machten einen Kreis in Sand / und theil-  
ten ihn in 24. gleiche Theil ab / nach Anzal der Buchstaben im Griechischen Al-  
fabeth / und schrieben in jedes Feldlein einen der vier und zwanzig Buchstaben.  
Darnach legten sie bey jedes Feldlein und Buchstaben ein Körnlein Getreids /  
und stellten den Hanen in die Mitten / und wann nun etliche Segen Verse vor-  
gesprochen worden / so löseten sie den Hanen ab / und bemerkten auß was für Feld-  
lein und Buchstaben er Körnlein esse / namen auch jeden dem genommenen Korn  
zugeschriebenen Buchstaben / richteten sie zusammen / und besahen was für ein  
Wort heraus komme / worauf sie darnach von der zweifelhaften Sach urtheil-  
ten. Wir lesen daß dieses Losses Libanius, und Zamblich / deren in obigem  
Hauptst. Meldung geschehen / gebraucht haben / in deme sie vorverkünden wol-  
len / wer nach dem Kaiser Valens die Reichskron haben sollte. Dann der in besag-  
tem Kreis stehende Han hat vier Körnlein genommen / und die Feldlein der 4.  
Buchstaben  $\Theta \epsilon \omicron \rho$ , leer gemacht und entkörnet: daher sie geschlossen Theodor sol-  
te dem Valens in der Reichsverwaltung nachfolgen / sind aber vom Teuffel be-  
trogen worden / massen der Aufgang bald hernach einanders gelehret / in deme nicht  
Theodor / sondern Theodosius den Kaiserlichen Reichstul eingenommen. Die-  
se Geschicht erzehlen Zonaras im Kaiser Valens / Kedren / Sozomen im 6. Buch  
Socrates lib. 4. c. 19.

Zwei